



Flüchtlingspolitische Veranstaltungen, asylrechtliche Fortbildungen, Tagungen, Filme, Bücher und andere Texte

1. TERMINE

Vorneweg:

Bereits am letzten Samstag gingen protestierende Flüchtlinge in Bayern los, um zu Fuß nach Berlin zu laufen und die Abschaffung aller diekriminierenden Sondergesetze und das Recht auf Asyl einzufordern. Im September wird es eine

Informationsveranstaltung vom Flüchtlingsrat über den bundesweiten Protestmarsch von Flüchtlingen nach Berlin geben.

Wir informieren in dieser Veranstaltung über die Hintergründe und Ziele der Proteste, über die Stationen in Brandenburg und dort geplante Aktionen.

Terim und Ort werden noch bekannt gegeben.

Jeden Mittwoch (auch für Brandenburger Flüchtlinge!)

Fussballtraining für junge Flüchtlinge (Frauen und Männer) im Görlitzer Park, Berlin-Kreuzberg. Das Training ist kostenlos und wird von „...WEIL FUSSBALL VERBINDET!“ e.V. (i.Gr.) angeboten. Alle Flüchtlinge sind Herzlich Willkommen.

Flyer: http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/09/ChoG_Flyer.pdf

13. September, 21:45 bis 22:15 Uhr

Vier Wochen Asyl Ein Selbstversuch mit Rückkehrrecht

2 Reporter vom rbb-Politikmagazins "Kontraste" sind für vier Wochen in ein Asylbewerberheim in Hessen eingezogen. Dort lebten die Journalisten unter den Bedingungen wie die Asylbewerber. Sie übernachteten mit ihnen in den selben Räumen, sie verfügten nur über eben so wenig Geld wie sie. Die *taz* schreibt dazu: "Es ist schon fast obszön, zu glauben, als Journalist könne man sich auch nur annähernd in die Situation der Asylsuchenden einfühlen. In den bereits gezeigten Szenen ekelt sich die Reporterin Caroline Walter vor Schimmel im Bad und hofft, dass sie in ihrem neuen Bett gut schlafen kann. Das hatte etwas von der Doku-Soap „Frauentausch“. Sollte sich dieser Eindruck bestätigen, wäre es schade um den guten Sendeplatz" <http://www.taz.de/!100886/>

ab 13. September, Potsdam, Thalia

"Revision"

Am 29. Juni 1992 entdeckt ein Bauer zwei Körper in einem Getreidefeld in Mecklenburg-Vorpommern. Ermittlungen ergeben, dass es sich bei den Toten um rumänische Staatsbürger handelt. Sie werden bei dem Versuch, die europäische Außengrenze zu überschreiten, von Jägern erschossen. Diese geben an, die Menschen mit Wildschweinen verwechselt zu haben.

Vier Jahre später beginnt der Prozess. Welcher der Jäger den tödlichen Schuss abgegeben hat, lässt sich nie beweisen. Das Urteil: Freispruch. dpa meldet: "Aus Rumänien ist niemand zur Urteilsverkündung angereist." In den Akten stehen die Namen und Adressen von Grigore Velcu und Eudache Calderar. Ihre Familien wussten nicht, dass jemals ein Prozess stattgefunden hat.

Mit REVISION wird ein juristisch abgeschlossener Kriminalfall einer filmischen Revision unterzogen, die Orte, Personen und Erinnerungen miteinander verknüpft und ein fragiles Geflecht aus Versionen und Perspektiven einer "europäischen Geschichte" ergibt.

<http://www.thalia-potsdam.de/index.php>

13. September, Potsdam

Start der neuen *Qualifizierungsphase für Flüchtlinge und/oder Menschen mit Migrationshintergrund vor allem aus Potsdam und Umgebung im INWOLE / Potsdam*

Die Phase dauert bis zum 13.12.2012. In dieser Zeit können die Teilnehmer_innen Grundkenntnisse in verschiedenen Bereichen erlangen. In den Kursen werden die TeilnehmerInnen auf einen (Wieder) Einstieg in Ausbildung und Beruf vorbereitet.

Bei Interesse an den Kursen bitte noch melden unter:

qualiprojekt@projekthaus-potsdam.de/ Mobil: 017637376988/ 0157 75 39 18 91

14 September, 10-14 Uhr, Berlin

Fortbildung "Feststellungsverfahren für Schwerbehinderte nach § 69 SGB IX, Feststellung von Merkzeichen und die sich daraus ergebenden Vergünstigungen für Menschen mit Behinderungen"

Referentin: Gabriele Jaron, Abteilungsleiterin Dezernat 21 im Landesamt für Soziales und Versorgung (Grundsatzangelegenheiten, Versorgungsverwaltung, Hauptfürsorgestelle)

Veranstalter: Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg - Flüchtlingsrat Brandenburg

Ort: ZFM, Berlin Turmstrasse 21

http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/09/Einladung-Fortbildung_Schwerbehinderung-14_9_.pdf

15. September, 19.00 Uhr, Berlin

Gedenkveranstaltung Solidaritätsabend mit politischen Gefangenen im Iran

20 Jahre nach Mykonosattentat (Berlin, Sep.1992) / 24 Jahre nach Hinrichtungswellen in iranischen Gefängnissen (Sommer 1988)

Für die Verklagung und Verurteilung der Täter und Befehlsgeber der Morde !

Ort: Berlin Werkstatt der Kulturen Wissmannstr. 32 (U- Hermannplatz)

Veranstalter: Komitee zur Unterstützung der politischen Gefangenen im Iran-Berlin e.V.

Verein iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V. Unterstützer: Internationale Liga für Menschenrechte

Programm:

<http://www.werkstatt-der-kulturen.de/de/spielplan/?datum=2012-09-01&filter=Komplett&detail=584>

18. September, Berlin Auftaktveranstaltung

und ab 20. September im Kino Arsenal

"Call Me Kuchu"

<http://www.arsenal-berlin.de/distribution/news/einzelansicht/article/3565/2808.html>

Die bundesweiten Vorführungen werden als Roadshow mit Diskussionsveranstaltungen begleitet.

Auftaktveranstaltung der Roadshow am 18. September in Berlin:

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/aktion/142683/roadshow-des-cinema-fairbindet-preistraegerfilms->

call-me-kuchu

Trailer: <http://vimeo.com/48595048>.

Preisgekrönter Dokumentarfilm (USA/Uganda 2012, 90 min.) über den Kampf homosexueller Aktivisten gegen die Menschenrechtsverletzungen in Uganda. Der Hauptprotagonist des Films David Kato, der als Erster offen für die Gleichstellung von Homosexuellen in Uganda kämpfte, wurde im Januar 2011 während der Dreharbeiten zu CALL ME KUCHU brutal ermordet.

21. September, Potsdam

Bundesweiter Auftakt der Interkulturellen Woche 2012

„Herzlich Willkommen – wer immer Du bist“

- **8.00 - 13.30 Uhr Schülerkonferenz** der Potsdamer Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage. Um 13 Uhr findet ein öffentliches Abschlussplenum im Theatersaal statt, in dem die Arbeitsergebnisse präsentiert werden.
Ort: Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14467 Potsdam
- **14- 17 Uhr Interkulturelles Straßenfest**
Veranstalter: Beauftragte für Migration und Integration der Landeshauptstadt Potsdam in Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Institutionen der interkulturellen Arbeit
Ort: Brandenburger Straße vor der Propsteikirche St. Peter und Paul
- **17-18 Uhr Bundesweiter ökumenischer Auftaktgottesdienst**
Die Interkulturelle Woche 2012 wird mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung von Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof Berlin, sowie Metropolit Augustinos, Griechisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland, bundesweit eröffnet.
Ort: Propsteikirche St. Peter und Paul, Bassinplatz

Programm der ganzen Woche für Potsdam:

http://www.interkulturellewoche.de/sites/default/files/aktuelles/anhaenge/potsdam_ikw_2012_text1.pdf

Programm der Interkulturellen Woche für Ostprignitz-Ruppin / Oberspreewald-Lausitz / Barnim unter

<http://www.interkulturellewoche.de/datenbank?>

field_adresse_locality=&field_termin_bundesland_tid=brandenburg&field_startdatum_value[value][date]=

21. September 2012, 9.30-16.00 Uhr, Berlin

Sozialrecht für Flüchtlinge und MigrantInnen - Fortbildung für EinsteigerInnen - EhrenamtlerInnen

Referent: Georg Classen, Flüchtlingsrat Berlin

Ort: Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin, Brandenburgische Str. 80, 10713 Berlin-Wilmersdorf, U-Bahn 7 "Blissestrasse" oder U-Bahn 3/7 "Fehrbelliner Platz"

<http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/fortbildung.php>

Anmeldungen bitte mit Angabe des Namens, der Einrichtung/Beratungsstelle sowie E-Mail und Telefonnummer an mauer@fluechtlingsrat-berlin.de

22. September, 19:30 Uhr, Potsdam

Gripstheater ***SOS for Human Rights***

Veranstalter: Ev. Kirche - Ausländerseelsorge / DW Potsdam

Ort: Potsdam, Freiland-Spartacus

<http://www.diakonie-potsdam.de/wcms/ftp//d/diakonie-potsdam.de/uploads/einladung-grips-theater-220912.pdf>

26. September 2012 , 19 Uhr, Potsdam

Film und Diskussion: **20 Jahre nach dem Pogrom in Rostock – Lichtenhagen**

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Dokumentarfilm „The Truth lies in Rostock“, D 1993, 82 Minuten, von Mark Saunders und Siobhan Cleary gezeigt. Anschließend im Gespräch mit Ols Weidmann, damals Augenzeuge, heute Rechtsanwalt (Berlin).

Veranstalter: Opferperspektive e.V., Beratung für Betroffene rechter Gewalt in Brandenburg

Ort: Projekthaus InWoLe, Rudolf-Breitscheid-Str. 164, 14482 Potsdam

27. September ab 18.30 Uhr, Potsdam

Themenabend Kenia im Rahmen der Interkulturellen Woche

Ort: Flüchtlingsheim Potsdam

Veranstalter: INWOLE

Flyer: http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/09/FlyerA5Klapp_afrika_kenia2012-1.pdf

24. Oktober, 10-17 Uhr, Berlin

Fortbildung Dublin II – Verfahren bei besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen

Referentin: Maria Bethke, Asylverfahrensberatung Gießen

Veranstalter: Kooperation für Flüchtlinge in Brandenburg - Flüchtlingsrat Brandenburg

Ort: ZFM, Berlin, Turmstrasse 21

http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/09/fortbildung-24_10_Dublin-II.pdf

26 + 27. + 28. Oktober, Potsdam

Der Pinke Schal - Theaterstück über Bürokratie, Alltagsrassismus, Asyl und Residenzpflicht

Kuize, 19 Uhr am 26. + 27. Lindenpark 19 Uhr am 28.

<http://derpinkeschal.de/>

26. - 28. Oktober, Berlin

Fachtagung: Dublin II und Kirchenasyl

Dublin II - die europäische Asylsackgasse. Kirchenasyl - ein symbolischer Einspruch?

Veranstalter: Asyl in der kirche e.V.

Ort: Berlin-Kreuzberg

Programm: <http://www.fluechtlingsrat-brandenburg.de/wp-content/uploads/2012/09/Kirchenasyl-und-Dublin-II-Fachtagung-Okt.-2012-Programm.pdf>

Auszug: „Ihr spielt mit uns Fußball und kickt uns durch halb Europa, ohne dass wir irgendwo ankommen können - warum?!“ [Aussage eines Somali aus einer Abschiebehaft in Deutschland]

Betroffene, die immer wieder in Länder wie Malta, Ungarn oder Italien zurückgeschoben werden, sehen sich um ihre Hoffnungen und Träume auf ein Europa der Freiheit und der Menschenrechte betrogen.

Eine Politik, die mehr technischen Überwachungssystemen und Kontrollen den Vorzug vor Flüchtlingsschutz gibt, gefährdet die Rechte aller – auch die der EuropäerInnen. Denn wer Grundrechte bei Schutzbedürftigen preisgibt, wird auch sonst Rechte nicht ernst nehmen. So mahnen nicht nur Kirchen und Nicht-

Regierungsorganisationen den Flüchtlingsschutz als Menschenrechtsschutz aufrechtzuerhalten. Dublin II – eine europäische Sackgasse – Kirchenasyl – ein symbolischer Einspruch!

28.-30.Oktober, Berlin

BAfF- Jahrestagung -

Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge - Universelles Menschenrecht oder Privileg?

Veranstalter: Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.

Ort: Berlin-Tempelhof

Programm: <http://www.baff-zentren.org/>

Auszug: Obgleich „Gesundheitliche Chancengleichheit“ im Rahmenkonzept der WHO für die Europäische Region an erster Stelle angeführt wird, treffen Flüchtlinge auch in der BRD bis heute auf Rahmenbedingungen, die ihnen den Erhalt und die Rehabilitation physischer und psychischer Gesundheit im Sinne eines unveräußerlichen Menschenrechts erheblich erschweren.

Wir möchten dieses Problemfeld auf unserer diesjährigen Fachtagung vor dem Hintergrund des Konzepts der Inklusion in den Blick nehmen und mit ExpertInnen aus Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit, Wissenschaft, Gesundheitswesen zu diskutieren.

12. November, Hofheim/Taunus

Pädagogischer Fachtag des BUMF

"Erziehen oder Begleiten? Haltung und Rollenverständnis in der pädagogischen Arbeit mit UMF"

Veranstalter: Bundesverband UMF

Programm: <http://www.b-umf.de/images/flyer%20paed%20fachtag%202012.pdf>

Auszug: "Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind eine reguläre Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe, für die unabhängig von Herkunft und Status die Vorrangigkeit des Kindeswohles zu berücksichtigen ist. Diese Position, die nicht erst seit der Rücknahme des Vorbehaltes zur UN-KRK maßgeblich in den Rechtsnormen des SGB VIII begründet ist, wurde in diesem Jahr durch einen Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz sowie durch fachpolitische Stellungnahmen der Erziehungshilfeverbände ([AFET](#), [IGFH](#) und [Ev. Erziehungshilfeverband](#)) nachdrücklich bekräftigt...

Wir laden Sie deswegen ein, um mit Ihnen auf der Grundlage von fachlichen Impulsen vom Vormittag neue Perspektiven für ein professionelles Selbstverständnis und für pädagogische Handlungsmöglichkeiten im Alltag zu entwickeln. Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet, vorrangig aus Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendämtern, sind herzlich eingeladen"

Die Herbsttagung des Bundesverband UMF am 21. - 23. November in Hannover „Zukunftsperspektiven“ von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Deutschland ist leider schon ausgebucht

2. Filme und Texte

Filme, die (hoffentlich) in den DVD-Verleih kommen:

Dokumentarfilm Denise Garcia Bergt, D 2012 ***Residenzpflicht***

Film, nicht nur über Residenzpflicht, sondern auch eine Homage an FlüchtlingsaktivistInnen aus Brandenburg: Florence Sissako und Eben Chu. Leider war der Film, was die Fakten angeht, schon bei der Veröffentlichung veraltet.

<http://residenzpflichtdoc.com/>

Dokumentarfilm von Philip Scheffners: ***Revision***

Am 29. Juni 1992 entdeckt ein Bauer zwei Körper in einem Getreidefeld in Mecklenburg-Vorpommern.

Ermittlungen ergeben, dass es sich bei den Toten um rumänische Staatsbürger handelt. Sie werden bei dem Versuch, die europäische Außengrenze zu überschreiten, von Jägern erschossen. Diese geben an, die Menschen mit Wildschweinen verwechselt zu haben. Vier Jahre später beginnt der Prozess. Welcher der Jäger den tödlichen Schuss abgegeben hat, lässt sich nie beweisen. Das Urteil: Freispruch. dpa meldet:

„Aus Rumänien ist niemand zur Urteilsverkündung angezeit.“ In den Akten stehen die Namen und Adressen

von Grigore Velcu und Eudache Calderar. Ihre Familien wussten nicht, dass jemals ein Prozess stattgefunden hat. Mit REVISION wird ein juristisch abgeschlossener Kriminalfall einer filmischen Revision unterzogen, die Orte, Personen und Erinnerungen miteinander verknüpft und ein fragiles Geflecht aus Versionen und Perspektiven einer „europäischen Geschichte“ ergibt.

Trailer: <http://www.realfictionfilme.de/filme/revision/index.php>

Webseite des Films <http://www.revision-film.eu/>

Dokumentarfilm von Carsten Rau und Hauke Wendler **Wadim**

Wadim K. ist in Deutschland aufgewachsen, zur Schule, zum Sport und in die Ministrantengruppe gegangen. Er sprach deutsch, er hatte deutsche Freunde, er fühlte sich als Deutscher. Doch einen deutschen Pass hat Wadim nie erhalten, weil er mit seiner Familie 1992 als Flüchtling nach Hamburg kam.

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion fühlen sich Wadims russischstämmige Eltern in Lettland nicht mehr sicher. Doch in Deutschland wird ihr Asylantrag abgelehnt. Es folgen 13 Jahre zwischen Duldungen, Arbeitsverbot und Sammelunterkünften. Die Eltern brechen unter dem Druck zusammen, erkranken an schweren Depressionen. Die Kinder sind mehr und mehr auf sich gestellt.

2005 versucht die Ausländerbehörde die Familie abzuschieben. Der nächtliche Einsatz endet im Desaster: Die Mutter schneidet sich die Pulsadern auf, der Vater landet in der Untersuchungshaft. Wadim wird mit 18 Jahren allein nach Lettland abgeschoben – in ein Land, an das er sich kaum erinnern kann. Fünf Jahre lang sucht er ein neues Zuhause für sich: Erst in Riga, später irrt er durch Frankreich, Belgien und die Schweiz, wird erneut nach Lettland deportiert. Bei seinem letzten, illegalen Besuch in Hamburg, im Januar 2010, nimmt Wadim sich das Leben. Er ist 23 Jahre alt.

<http://www.wadim-der-film.de/>

Die DVD zum Dokumentarfilm 'WADIM' (90 Min., PAL, Stereo, 16:9, Sprachen: Deutsch / Russisch / Lettisch mit deutschen Untertiteln) steht ab November 2012 zum Verkauf bereit (Vorkasse: EUR 14,90 zzgl. Versandkosten). Bestellungen bitte an vertrieb@pier53.de

Spielfilm Belgien / Luxemburg / Frankreich 2010 Olivier Masset-Depasse: **Illegal**

Ausleih hier: http://www.durchblick-filme.de/illegal/1_Filminfos.htm

Die Russin Tania lebt mit ihrem Sohn Ivan seit 8 Jahren illegal in Belgien. Obwohl die Behörden ihren Asylantrag abgelehnt haben, gelingt es ihr mit Hilfe gefälschter Papiere, einen Job zu finden und ihren Sohn zur Schule zu schicken. Doch sie lebt in ständiger Angst davor, abgeschoben zu werden. Eines Tages führt eine Polizeikontrolle zu ihrer Verhaftung. Ivan kann entkommen und flüchtet sich zu einer Freundin Tanias. Tania wird ins Abschiebegefängnis gebracht. In Haft steht Tania unter großem psychischen Druck und macht sich große Sorgen um Ivans Schicksal.

In der Haft macht Tania die Bekanntschaft einer jungen Frau aus Afrika, Aissa, die ihre Abschiebung bereits mehrmals verhindern konnte. Doch dafür musste sie die rohe Gewalt der Polizisten ertragen. Nach den letzten schweren Misshandlungen begeht Aissa in der Abschiebehaft Selbstmord. Tania ist auch den täglichen Schikanen des Gefängnispersonals ausgesetzt, dass sie zwingen will, ihre Identität preiszugeben. Tania gibt sich schließlich als ihre Freundin Zina aus, in der Hoffnung Asyl beantragen zu können, da Weißrussland in Belgien als Diktatur gilt, Russland jedoch nicht. Sie ahnt nicht, dass Zina bereits in Polen Asyl beantragt hatte und wird nun, als falsche "Zina" mit Polizeigewalt gezwungen ein Passagier-Flugzeug nach Polen zu besteigen. Ein großartig gespielter, sehr mitreißender Film, der in Cannes mit dem Autorenpreis SACD (Prix SACD) ausgezeichnet wurde.

Dokumentarfilm von Maria Faßbender: **Fremd**

Der Film beschreibt den von der Not diktierten Aufbruch eines jungen Maliers nach Europa. Seit zweieinhalb Jahren ist er unterwegs in eine Welt, in der er nie leben wollte. Der Film sucht die Beweggründe für diese Flucht und gewährt Einblick in die Lebensumstände und den zermürbenden Alltag von Migranten auf ihrem Weg von Schwarzafrika über Algerien und Marokko nach Europa. Er zeigt ihr Leben, das geprägt ist von Hetze und Hoffnung, Flucht und Stillstand. Vom Leben als jahrelanger Reisender und vom Überleben in der Fremde.

http://www.foreign-documentary.com/de/der_film.html

Dokumentarfilm von Athanasios Karanikolas: **KHAIMA - Tent**

In einem selbst errichteten Flüchtlingscamp in der griechischen Hafenstadt Patras leben 600 afghanische

Flüchtlinge im Alter von zwölf bis 60 Jahren. Die provisorischen Unterkünfte bestehen aus Pappkartons, Plastikplanen, Holz und anderem gefundenen Material. Der Dokumentarfilm enthält eindringliche Porträtaufnahmen und zeigt in längeren, statischen Kameraeinstellungen den Alltag der Flüchtlinge und ihre Situation in der Stadt – bis zur ersatzlosen Räumung und Zerstörung des Lagers im Juli 2009 auf Anordnung der griechischen Regierung.

http://home.snafu.de/fsk-kino/archiv/Dok/html/003-kobe_624_001.jpg.html

Film von Vincent Dieutre: **Jaurès**

F 2012, 83 min, Regie:

Im Gespräch mit Eva Truffaut reflektiert der Regisseur seine zerbrochene Beziehung zu Simon, aus dessen Wohnung er über längere Zeit die Außenwelt filmte. Die Aufnahmen zeigen den täglichen Überlebenskampf von Flüchtlingen nahe der Pariser Station Jaurès.

In der Reihe Wild Germany auf ZDF-Neo gibt es einen Beitrag

Illegal in Deutschland

in dem Flüchtlinge in Brandenburg über ihr Leben berichten

<http://neo.zdf.de/ZDF/zdfportal/web/ZDF.de/Wild-Germany/5991426/5991434/cb1c7c/Wild-Germany.html>

THEMEN

Rostock-Lichtenhagen

- Dokumentation ***Das Nazi-Program 1992 in Rostock gegen Roma und Vietnamesen***. Bei Bedarf schicken wir sie Euch gerne als PDF-Datei (2,8 MB, 36 Seiten). Wer sie in Papierform haben möchte, kann sie gegen 1 Euro plus Portokosten bestellen bei: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion
<http://gewantifa.blogspot.eu>
<http://gewantifa.blogspot.eu/das-nazi-pogrom-1992-in-rostock-gegen-roma-und-vietnamesen-eine-dokumentation/>
- Dokumentation aus dem Jahr 1993 über die (asyl-) politischen Hintergründe: **Wer Gewalt sät - Von Brandstiftern und Biedermännern - Die Pogrome von Rostock 1992**
Produktion: Gert Monheim. Dieser und weitere Filme auf:
<http://deutsche-zustaende-aufmischen.net/index.php/hintergrund>
- Text / PDF: Thomas Prenzel (Hrsg.) ***20 Jahre Rostock-Lichtenhagen. Kontext, Dimensionen und Folgen der rassistischen Gewalt***
Rostocker Informationen zu Politik und Verwaltung, Heft 32 Universität Rostock
Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften 2012
<http://www.wiwi.uni-rostock.de/fileadmin/Institute/IPV/Informationen/Publikationsreihe/IPV-Reihe32.pdf>

Abschiebungen nach Kosovo

- Dokumentation von Stephan Dünnwald /Kenan Emini: Abschiebungen in den Kosovo enden in der Ausweglosigkeit
Kritische Begleitung einer Delegationsreise des Innenausschusses des Niedersächsischen Landtags zur „Unterrichtung über die Lebensumstände und Perspektiven von aus Deutschland zurückgeführten Personen, insbesondere von Volkszugehörigen der Roma, in der Republik Kosovo“
http://www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/NEWS/2012/Kosovobericht_2012_gesamt_final_4.6.12.pdf
- Film: Verkaufte Zukunft - Menschenwürde vs. Visaliberalisierung (TRAILER)
<http://www.alle-bleiben.info/news/info-news98.htm>

Tunesien / Maghreb

Aktueller Bericht von Bernhard Schmidt zur Diskussionen über Migrationspolitik im Maghreb

Maghreb: Widerstand gegen den Umgang mit Migrant*innen

<http://www.edition-assemblage.de/widerstand-gegen-den-umgang-mit-migrantinnen-und-migranten/>

Berichte über die aktuellen Proteste von Flüchtlingen in Deutschland -

- ZDF-Heute - ZDF mediathek
<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1727476/Proteste-von-Fluechtlingen-in-Deutschland#/beitrag/video/1727476/Proteste-von-Fluechtlingen-in-Deutschland>
- *Protestmarsch* Von Würzburg nach Berlin Ein Beitrag von: Cornelia Kleinschroth Stand: 08.09.2012 <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/rundschau/fluechtlinge-asyilverfahren-protest-wuerzburg-100.htm>
- Protest der Flüchtlinge Beitrag vom 8. September:
<http://www tivi.de/fernsehen/logo/artikel/39643/index.html>
- Denis Bergt **Embryo der Freiheit**
Ein sehenswertes Video über das abgelaufene "Break Isolation Camp" in Erfurt, in dem Turgay, ein ehemals in Bramsche untergebrachter Flüchtling, über das Lebensgefühl und die Isolation von Flüchtlingen in Deutschland ein Interview gibt. <https://vimeo.com/48769412>
- Auf 3sat ist ein beeindruckender Beitrag zum geplanten Protestmarsch von Würzburg nach Berlin und zur Festnahme wegen Residenzpflichtverletzung erschienen. Siehe:
<http://www.residenzpflicht.info/aktionen/festnahme-in-wuerzburg-wegen-residenzpflicht/>

Neu - 19. Auflage: **"Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen " (1993 bis 2011)** Die DVD kostet 20 € plus 1,60 € Porto & Verpackung Heft I (1993–2002) 10 € -- Heft II (2003-2011) 12 € -- plus je 1,60 € Porto & Verpackung Beide Hefte und die DVD kosten 35 € -- plus 3,20 € Porto & Verpackung erhältlich bei: Antirassistische Initiative e.V. – DokumentationsStelle, Mariannenplatz 2 A - Haus Bethanien – Südflügel - 10997 Berlin
Fon 030 617 40 440 - Fax 030-617 40 101 - eMail: ari-berlin-dok@gmx.de
Bestellung auch unter: <http://www.ari-berlin.org/doku/bestell.htm>

Der 2011 in München neu gegründete gemeinnützige Verein "**bordermonitoring.eu**" veröffentlichte kürzlich in Kooperation mit Pro Asyl **zwei Berichte zur Situation von Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen auf Malta bzw. in Ungarn**. In Verbindung mit den Ausführungen des EUGH u.a. zu "systemischen Mängeln" vom 21.12.2011 führte dies bereits zu einigen (neueren) positiven Beschlüssen/Urteilen verschiedener Verwaltungsgerichte. Diese, die beiden Berichte sowie weitere aktuelle Berichte anderer Organisationen und zusätzliche Informationen zu den genannten Ländern finden sich auf:
<http://bordermonitoring.eu/>

Reinhard Pohl: Mittelmeer. Nasse Grenze - nasses Grab, Kiel 2012, 48 Seiten, 2 Euro

Beschrieben wird die Flucht über das Mittelmeer, beschrieben werden auch die Fluchtursachen am Beispiel Ostafrika (Somalia, Eritrea, Äthiopien) und Westafrika (Ghana, Nigeria, Kamerun). Vorgestellt werden Studien und Schätzungen zur Migration bis 2050.

Sodann geht es um die EU-Politik. Vorgestellt wird die Organisation FRONTEX. Es geht aber auch um die Harmonisierung der Einwanderungs- und der Abschiebepolitik. Schließlich geht es um das Dubliner Übereinkommen und die Kreuz-und-quer-Abschiebungen durch Europa, die sogenannten DÜ-Fälle. Als eine Lösung wird das Resettlement vorgestellt. Dabei geht es um die Programme seit 1945, insbesondere ihren Boykott durch die Bundesrepublik Deutschland. Vorgestellt werden dann die Aufnahmeaktion für irakische Flüchtlinge ab 2009 und nordafrikanische Flüchtlinge 2012. Das Heft schließt mit der Vorstellung von aktuellen Büchern und Studien zum Thema.

Im aktuellen Spenderheft der **UNO Flüchtlingshilfe** geht es um die **Flüchtlingskrisen in Syrien, Mali und im Südsudan, die Situation von Flüchtlingen in Griechenland und der Türkei.**
<http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/infomaterial/spenderzeitschrift.html>

Bericht und Umfrage über Migration, Asyl und Freizügigkeit in der EU

Die EU-Kommission veröffentlicht einen Bericht über die Entwicklungen in den Bereichen Einwanderung und Asyl im Jahr 2011, begleitet von einem Eurobarometer zur Einstellung der europäischen Bürger zu grenzübergreifender Mobilität, Migration und Sicherheit: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/12/552&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Nur in Englisch:

Bericht von Human Rights Watch über fremdenfeindliche Angriffe auf MigrantInnen in Griechenland sowie einen weiteren Bericht von amnesty international, der sich mit exzessiver Gewalt der griechischen Polizei, u. a. gegen MigrantInnen befasst.

HRW-Report available at: <http://www.hrw.org/reports/2012/07/10/hate-streets-0>

Ai-Report available at: <http://www.amnesty.org/en/library/info/EUR25/005/2012/en>

Bücher

Pitt von Bebenburg, Matthias Thieme: **Deutschland ohne Ausländer. Ein Szenario.** 2012, Redline Verlag, München, 19,99 Euro, ISBN 978-3-86881338-8.

Gabriele Berkenbusch, Vasco da Silva und Katharina von Helmolt (Hg.): **Migration und Mobilität aus der Perspektive von Frauen.** 2012, ibidem-Verlag, 29,90 Euro, ISBN 978-3-8382-0156-6.

3. Arbeitmaterialien

Theaterstück für die pädagogische Arbeit:

Globali - was? oder Die rote Jacke

Von Dagny Reichert.

Ein Flüchtlingslager auf Lampedusa. Das Fernsehen zeigt einen jungen Mann in einer roten Jacke.

Michaela aus Deutschland ist sicher, genau die Lieblingsjacke zu erkennen, die ihre Mutter zur

Altkleidersammlung gegeben hat. Wie ist das möglich? Das Stück erzählt die Geschichte des Afrikaners

Amadou und die Recherche deutscher Jugendlicher nach den rätselhaften Wegen eines Kleidungsstücks.

"Globalisierung" heißt das Zauberwort - und die Jugendlichen beschließen, sich mit einem Projekt zu

engagieren. Dieser Text eignet sich hervorragend zum projektorientierten, fachübergreifenden Lernen in

Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, Ethik, Politik und Geschichte. Ziel des Projekts ist nicht nur Aufklärung und Information zum komplexen Thema, sondern es soll den jugendlichen Zuschauern vor allem einen

Impuls geben, sich selbst zu engagieren. Etwa, indem sie eine Schülerfirma aufbauen oder sich alternativen

Geldkreisläufen widmen, oder untersuchen, was fairer Handel und soziales Unternehmertum sind. Wir

wollen zeigen, wie zeitgemäße Pädagogik aussehen kann: projektorientiert, mit emotionalem Zugang, der

uns frei von innen heraus handeln lässt- ohne das Überstülpen äußerer Verordnungen.

http://www.dtver.de/de/theater/index/product/product_id/9767

Stellungnahme des Diakonischen Werks der EKD und des Deutschen Caritasverbandes zum **Grünbuch der Kommission zum Recht auf Familienzusammenführung von in der Europäischen Union lebenden Drittstaatsangehörigen**, Richtlinie 2003/86/EG KOM (2011)
http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-is-new/public-consultation/2012/pdf/0023/famreun/nationalngossocialpartners/de_-_diakonie_-_bundesverband_-_caritas.pdf

Aktuelle Handreichungen zu Zwangsverheiratung und Menschenhandel

Im Jahr 2011 sowie seit Beginn des Jahres 2012 hat es verschiedene Gesetzesänderungen gegeben, die Auswirkungen auf die Situation der Betroffenen von Menschenhandel sowie auf von Zwangsverheiratung Bedrohte und Betroffene haben. In den folgenden zwei Handreichungen werden die Gesetzesänderungen im Aufenthaltsrecht, im Strafrecht, im Arbeitsrecht, im Sozialrecht sowie im Zivilrecht behandelt.

Für die behördliche Praxis:

http://www.kok-buero.de/uploads/media/KOK_Handreichung_rechtl.AEnderungen_Behoerden.pdf

Für die Beratung:

http://www.kok-buero.de/uploads/media/KOK_Handreichung_rechtl.AEnderungen_FBS.pdf

Studie von Sandra Siebenhüter: ***Integrationshemmnis Leiharbeit – Auswirkungen von Leiharbeit auf Menschen mit Migrationshintergrund*** - nur noch als PDF verfügbar unter

<http://www.otto-brenner-shop.de/publikationen/obs-arbeitshefte/shop/integrationshemmnis-leiharbeit-ah69.html>

vermutlich schon über unseren Informativverteiler geschickt haben wir die

Leitlinien für die Arbeitskräftezuwanderung nach Deutschland und die Auswirkungen und Potenziale für Entwicklung in den Herkunftsländern

von Diakonie und Brot für die Welt

Die Leitlinien fordern dazu auf, die Rechte der Migrantinnen und Migranten in den Blickpunkt zu rücken, die Belange der Herkunftsländer dabei aber einzubeziehen. In den Leitlinien geht es um Migration aus Drittstaaten, nicht aus EU-Ländern.

http://www.diakonie.de/Text-03_2012-LeitlinienArbeitsmigration.pdf

Nina Althoff, Sera Choi (2012): ***Aktiv gegen Diskriminierung - Neues Online-Handbuch für Verbände erschienen***

www.aktiv-gegen-diskriminierung.de.

Das Online-Handbuch ist Teil des Projekts „Diskriminierungsschutz: Handlungskompetenz für Verbände“ am Deutschen Institut für Menschenrechte (2009-2011).

Welche Möglichkeiten bietet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Verbänden, um Menschen dabei zu unterstützen, vor Gericht gegen Diskriminierung vorzugehen? Wann kann eine Verbandsklage nach dem Behindertengleichstellungsgesetz oder dem Verbraucherschutz erhoben werden? Unter welchen Voraussetzungen ist die Einreichung einer Beschwerde auf internationaler Ebene (UN, Europäischer Menschenrechtsgerichtshof) sinnvoll?

Das Institut für Menschenrechte stellt eine **Online-Rechtsprechungsdatenbank zu Menschenhandel und Arbeits(über)ausbeutung** bereit: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/index.php?id=1592&L=0#c8414>

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Sevim Dagdelen, Dr. Petra Sitte, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE.– Drucksache 17/10354 –

Bilanz der Bleiberechtsregelungen zum 30. Juni 2012 und politischer Handlungsbedarf

http://www.ulla-jelpke.de/uploads/1710451_Bleiberechtsbilanz_Juni_2012.pdf

Die Antwort enthält auch die Zahlen aus Brandenburg im Vergleich mit anderen Bundesländern

Zu den Antworten der Bundesregierung schreibt Thomas Hohlfeld:

Die Zahlen zum Bleiberecht sind leider sehr undurchsichtig: Die Bundesländer erfassen in Absprache mit dem BMI nicht mehr die Zahl der „auf Probe“ erteilten bzw. verlängerten Aufenthaltserlaubnisse (zu Frage

1); die Ausländerzentralregister-Angaben hierzu sind wiederum sehr unzuverlässig bzw. auslegungsbedürftig. Angesichts der weiterhin vielen langjährig Geduldeten kommentiert Ulla Jelpke, innenpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, dessen ungeachtet: "Nach den nun vorliegenden aktuellen Zahlen befinden sich weiterhin über 85.000 Menschen in Deutschland nur mit einer "Duldung", etwa die Hälfte davon mehr als sechs Jahre. 12.000 der Betroffenen sind minderjährig. Dem stehen 1.164 Jugendliche gegenüber, die bislang die Kriterien der Bleiberechtsregelung für "gut integrierte" Jugendliche erfüllen konnten. Damit zeigt sich, dass auch diese Regelung vielen der Betroffenen keinen sicheren Aufenthalt gebracht hat. Das Schicksal vieler derjenigen, die auf Basis der vorhergehenden Altfallregelung von 2007 nur eine Aufenthaltserlaubnis "auf Probe" erhalten haben, bleibt aufgrund des lückenhaften Zahlenmaterials im Ungewissen." Dass 1.450 erteilte Aufenthaltserlaubnisse nach § 25a AufenthG ein „Erfolg“ seien, wie die Bundesregierung zu Frage 12 befindet, kann man angesichts der 40.000 über 6 Jahre geduldeten Personen auch anders sehen...

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Agnes Alpers, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE. – Drucksache 17/10392 –
Ergänzende Informationen zur Asylstatistik für das zweite Quartal 2012

(Schwerpunkt: Umgang mit UMF)

Die Bundestagsfraktion Die Linke stellt regelmäßige Anfragen zur Asylstatistik. Auch hier sind die Zahlen aus Brandenburg im Bundesvergleich zu finden. Zur aktuellen Frage und Antwort schreibt Thomas Hohlfeld:

Die Fragestellerin Ulla Jelpke hat vom BMI eine korrekte Beantwortung und Korrektur der Drucksache verlangt, da die Bundesregierung vielfach nur die Zahlen zu unter 16jährigen unbegleiteten Flüchtlingen nannte, obwohl nach „minderjährigen“ gefragt worden war – was ersichtlich auch diejenigen mit einschließt, denen gesetzlich verordnet eine „Verfahrensmündigkeit“ unterstellt wird... Die Fragestellerin kommentiert: Mit dieser vierteljährlichen Initiative erfragt DIE LINKE Informationen zu den Asylzahlen, die in den offiziellen Verlautbarungen häufig ungenannt bleiben. Die Gesamtschutzquote lag im vergangenen Quartal auf einem Rekordhoch. Das lag vor allem an den Flüchtlingen aus Syrien, die in 97% der Fälle einen Schutzstatus erhalten haben. Unbefriedigend sind vor allem die Antworten zum Umgang mit minderjährigen Schutzsuchenden. Konsequenterweise nennt die Bundesregierung nur die Zahlen der unter 16-jährigen, weil die 16- und 17-jährigen nach deutschem Asylrecht wie Erwachsene behandelt werden, obwohl sie nach der sonstigen Rechtslage minderjährig sind. Durch diese Zahlentricks entsteht ein ganz falscher Eindruck, denn der überwiegende Teil (etwa zwei Drittel) der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ist über 16 Jahre alt. Es entsteht der Eindruck, die Bundesregierung wolle verschleiern, dass dringend deutlich mehr Ressourcen für den angemessenen Umgang mit allein reisenden Minderjährigen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die Fragen / Antworten 9c bis 9h befassen sich mit der umstrittenen neuen Entscheidungspraxis des BAMF bei der Gewährung bzw. Versagung subsidiären Schutzes an minderjährig unbegleitete Flüchtlinge, auf die auch PRO ASYL und der Bundesverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge hingewiesen haben: Von allgemeinem Interesse sind sicherlich auch die Fragen zu Asyl-Video-Anhörungen (Frage 14).